

Interview

Mit dem T-City Projekt startete Friedrichshafen in eine vielversprechende Zukunft. Im Interview berichtet Oberbürgermeister Josef Büchelmeier über bisherige Erfolge und sein persönliches Engagement.

„Der Erfolg entsteht durch Nutzung“



OB Josef Büchelmeier

Herr Büchelmeier, welche Bedeutung hat das T-City Projekt für die Bürger und den Standort Friedrichshafen?

T-City birgt eine große Chance für die Menschen unserer Stadt. Die Projekte in wichtigen Lebensbereichen wie Arbeit, Gesundheit oder Bildung bieten Möglichkeiten, mit Breitbandtechnik zu arbeiten und Neuland zu betreten.

Der Projektstart liegt nun rund zwei Jahre zurück. Gibt es schon spürbare Änderungen?

Ja. Friedrichshafen verfügt über eines der modernsten Festnetz- und Mobilfunknetze in Deutschland. Das bietet den Bürgern völlig neue Möglichkeiten der Interaktion. So können sie zum Beispiel mit hoher Geschwindigkeit im Internet surfen, Daten versenden oder herunterladen – egal ob sie zu Hause oder unterwegs sind. Die schnellen Netze sind auch die Grundlage dafür, dass die einzelnen T-City Projekte realisiert werden können. Dies ist bereits in vielen Bereichen des städtischen Lebens geschehen und führte zu spürbaren Vorteilen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Nehmen wir den Bereich Gesundheit. Dank der mobilen Visite können chronisch kranke Herzpatienten in Friedrichshafen kontinuierlich betreut werden, ohne täglich zum Arzt gehen zu müssen. Dadurch gewinnen sie ein großes Stück Lebensqualität. Wenn diese Telemedizinlösung auch bei anderen Krankheitsbildern zum Einsatz kommt, bedeutet das eine deutliche Verbesserung der medizinischen Versorgung in Friedrichshafen. Ebenso haben wir den Grundstein gelegt, unsere Verwaltungsdienste bürgernäher zu gestalten. Und auch den Schülern in T-City bieten die Bildungsplattform Edunex und die Schulungsangebote zur Steigerung ihrer Medienkompetenz viele Vorteile.

Was kann der Einzelne tun, um noch mehr von den Projekten zu profitieren?

Profitieren können nur diejenigen, die die Angebote aktiv nutzen. Der erste Schritt sollte sein, sich darüber genauer zu informieren. Hier bieten wir verschiedene Informationsmöglichkeiten wie den Internetauftritt von T-City, die Repräsentanz als Anlaufstelle oder die T-City Botschafter. Zudem bieten wir für interessierte Bürger Schulungen an, die ihnen den Umgang mit den modernen Medien erleichtern. Der Erfolg von T-City ist davon abhängig, dass sich die Bürger aktiv beteiligen und auf die Anwendungen auch wirklich zugreifen.

Ihre Amtszeit läuft im Mai dieses Jahres aus. Wie wird Ihr weiteres Engagement für T-City aussehen?

Ich habe die Bewerbung Friedrichshafen und das T-City Projekt damals mit auf den Weg gebracht. Deshalb bin ich sehr an einem erfolgreichen Verlauf dieses zukunftsweisenden Projektes interessiert. Auch nach meiner Amtszeit möchte ich mich für T-City engagieren. Wie und in welchem Umfang ist noch offen.

Jeder kann mitmachen

Häfler leben Zukunft

FRIEDRICHSHAFEN - Am 21. Februar 2007 war es soweit: Friedrichshafen wurde offiziell zur „T-City“ ernannt. Ziel der beiden Partner Deutsche Telekom und Stadt Friedrichshafen ist es, die Lebens- und Standortqualität durch den Einsatz modernster Informations- und Kommunikationstechnologie zu verbessern. Seit rund zwei Jahren setzt T-City daher gemeinsam mit lokalen Partnern aus Friedrichshafen zahlreiche Projekte und Veranstaltungen um. Dabei gilt es, möglichst alle Bürger zu erreichen und zum Mitmachen zu bewegen.

„Mit T-City die Expedition in die Zukunft wagen!“ Das war das Motto einer großen Aktion im letzten November, die sich an die ganz jungen Friedrichshafener richtete: Die Stadt hatte gemeinsam mit dem Jugendzentrum Molke und anderen Partnern die 7. und 8. Klassen aller Friedrichshafener Schulen zu den Medienkompetenztagen eingeladen. In Workshops zu Themen wie Recherche im Internet, Webradio und Fernsehen zum Anfassen konnten die Schüler den Umgang mit den neuen Medien lernen.

„Es reicht nicht, die Stadt Friedrichshafen mit einem der modernsten und schnellsten Kommunikationsnetze Deutschlands auszustatten“, sagt Ferdinand Tempel, Leiter der T-City-Repräsentanz. „Die Bürger und vor allem die Jugendlichen sollen auch lernen, wie sie diese technischen Innovationen sinnvoll und bewusst nutzen können.“

Lernen via Internet

Ebenfalls für den Nachwuchs gibt es die internetbasierte Bildungsplattform Edunex (EDUcation NEXt Generation). Als erste Schule am Bodensee erhielt die Grund- und Haupt- sowie Werkrealschule Pestalozzi Zugang zu den multimedial aufbereiteten Lerninhalten der elektronischen Bildungslösung. Über die Lehr- und Lernoberfläche stehen den Schülern Module zur Verfügung, mit denen Schüler selbstständig lernen und Lehrer zeitgemäß unterrichten können. Zusätzlich hilft die Bildungsplattform, Schüler individuell zu fördern.

Patienten zu Hause betreuen

Eine ganz andere Zielgruppe im Blick hat T-City mit Motiva. Die Telemedizin-Lösung ermöglicht es, chronisch herzkranken Menschen in deren eigenen vier Wänden zu betreuen. Dazu senden die Patienten



Fotos: PR

T-City Repräsentanz in Friedrichshafen

ihre Vitaldaten wie Puls oder Blutdruck mit Hilfe ihres Fernsehgeräts über das Internet direkt an das Klinikum Friedrichshafen. Mittelfristig soll das System auch für andere chronische Krankheiten, wie Asthma oder Diabetes, eingesetzt werden.

Vernetzt arbeiten

Ebenfalls wichtige Partner im T-City Projekt sind die Unternehmen in der Bodensee-Region. Die vier größten Firmen – EADS/Astrium, ZF Friedrichshafen, MTU/Tognum und Zeppelin – haben sich bereits zusammengetan, um das T-City Projekt gemeinsam zu unterstützen. Ein Schwerpunkt ist dabei der Bereich des mobilen und vernetzten Arbeitens. So kommt in den Friedrichshafener Unternehmen bei-

spielsweise der Virtual Desktop zum Einsatz: Mit dieser Lösung hat der Nutzer seinen Arbeitsplatz immer bei sich, da er mit Hilfe eines speziellen USB-Sticks per Internet sicher auf seine Arbeitsumgebung zugreifen kann.

Etwas ganz Besonderes

Diese Beispiele vermitteln nur einen kleinen Einblick in eine ganze Reihe von bereits gestarteten Projekten aus den Bereichen Lernen & Forschen, Mobilität & Verkehr, Tourismus & Kultur, Bürger & Staat, Wirtschaft & Arbeit sowie Gesundheit & Betreuung. Weitere T-City Projekte sind schon in der Planung. Zwar gibt es Technologieprojekte wie in T-City auch in anderen Städten, jedoch ist keine Stadt bekannt, in der verschiedene Lebensberei-

che gebündelt erschlossen und somit unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden.

T-City: Jeder kann mitmachen

„Jedes einzelne Projekt trägt dazu bei, das Image der Stadt als Innovationsstandort nachhaltig zu verbessern“, sagt Ferdinand Tempel. „Dabei sind wir vor allem auf die Ideen der Bewohner und Unternehmen Friedrichshafens angewiesen. Wer selbst dazu beitragen möchte, dass in unserer Stadt die Zukunft erlebbar gemacht wird, kann jederzeit seine Projektideen bei der T-City-Repräsentanz einreichen. Per Telefon, E-Mail oder persönlich. Denn auf welchem Weg auch immer: Wir haben ein offenes Ohr.“

Intelligentes Messen

Stromverbrauch im Blick



Das Ablesen des Stromverbrauchs kann in T-City bereits über das Internet oder ein Mobiltelefon erfolgen.

FRIEDRICHSHAFEN - Wie viel Strom schluckt mein Kühlschrank? Wie viele Kilowattstunden verbraucht der Fernseher im Standby-Modus? Im Rahmen des T-City-Projektes „Smart Metering“ erhalten Testkunden der Technischen Werke Friedrichshafen (TWF) seit einigen Monaten die Antwort per Internet.

Über ihr persönliches Online-Portal können die Kunden regelmäßig den aktuellen Stromverbrauch abrufen. Auf diese Weise kommen die Testnutzer Energiefressern auf die Spur und haben so die Chance, ihr eigenes Verbrauchsverhalten besser zu steuern. Basis für das „Smart Metering“ sind spezielle Stromzähler, mit denen die Technischen Werke die Testhaushalte ausgestattet haben. Die Zähler senden dem Energieversorger die aktuellen Verbrauchsdaten im Viertelstundentakt über eine DSL-Verbindung oder via Mobilfunk. Ein Computerprogramm wertet die Informationen aus und stellt sie den Kunden anschließend in einem passwortgeschützten Bereich im Internet zur Verfügung. Die Testnutzer können ihren aktuellen Stromverbrauch dann

an einfachen Diagrammen nachvollziehen.

Dass besser informierte Nutzer tatsächlich weniger Energie verbrauchen, zeigen Erfahrungen in anderen Ländern. Dort hat man festgestellt, dass sich durch den Einsatz intelligenter Stromzähler der Gesamtstromverbrauch von Haushalten um bis zu zehn Prozent senken lässt. Und der Verband der Elektrotechnik, Elektronik- und Informationstechnik (VDE) kommt in einer Studie zu dem Ergebnis, dass allein durch Veränderung von Gewohnheiten der Stromverbrauch in den Haushalten um zehn bis 15 Prozent sinken könnte.

Für kurz entschlossene Kunden der TWF aus Friedrichshafen gibt es die Chance, dies schon jetzt in den eigenen vier Wänden auszuprobieren. Denn es gibt noch ein paar Plätze für weitere Testteilnehmer. Die Nutzer benötigen dazu lediglich einen Rechner mit Internetanschluss oder ein internetfähiges Handy, wie das Apple iPhone. Zähler und Einbau gibt es kostenlos. Interessenten können sich im Internet unter www.cleverzaehler.de informieren und als Testhaushalt bewerben.

Multimedialstationen

Multitalent in Kommunikation

FRIEDRICHSHAFEN - In Friedrichshafen sind die Bürger und Besucher unterwegs stets gut informiert: Dafür sorgen die zehn Multimedialstationen in T-City. Auch Gehörlose können mit diesen Stationen telefonieren. An zehn Standorten im ganzen Stadtgebiet hat T-City Multimedialstationen eingerichtet.

Die Stationen gleichen einer offenen Telefonzelle mit einem zusätzlichen 17-Zoll Bildschirm, der auf Berührung reagiert. Die Multimedialstationen ermöglichen den Nutzern, rund um die Uhr mit oder ohne Bild zu telefonieren, SMS und E-Mails zu verschicken sowie in DSL-Geschwindigkeit im Internet zu surfen.

Die Stationen stellen außerdem ein großes, kostenloses Informations- und Serviceangebot bereit. Neuigkeiten aus der Stadtverwaltung gehören ebenso dazu wie Tourismus-Tipps, Veranstaltungshinweise und Fahrpläne des Öffentlichen Personennahverkehrs. Touristen finden Unterstützung bei der Suche nach Hotels

und erhalten Zugriff auf den Stadtplan. Auch die Häfler profitieren in vielerlei Hinsicht. So bietet ihnen beispielsweise die Multimedialstation am Finanzamt ein kostenloses Informationspaket zum Thema Steuern.

Seit neuestem haben alle zehn Stationen in T-City einen ganz besonderen Service im Angebot: Telefonieren für Gehörlose. Dazu wurden die Terminals mit einem Zugang zum Gebärdendolmetschendienst „TeSS“ ausgestattet. Drückt man die Taste „Relay-Dienste“ auf dem Bildschirm, so wird eine Videoverbindung zu einem Gebärdendolmetscher aufgebaut. Ihm kann der Hörbehinderte nun in Gebärdensprache die gewünschte Rufnummer nennen. Das anschließende Gespräch mit dem normal hörenden Partner übersetzt der Video-Dolmetscher simultan in Laut- und in Gebärdensprache.

Wo genau die Multimedialstationen in T-City stehen, erfahren Sie unter: www.t-city.de, unter Projekte.



Präsentation der Multimedialstation im Medienhaus k42.

T-City Botschafter

Von Bürger zu Bürger

Welche Vorteile bringt T-City? Sind die Multimedia-Anwendungen auch für mich interessant? Wie funktioniert der GPS Hilferuf? Für alle, die gern mehr über die Projekte und Innovationen in der Stadt der Zukunft erfahren wollen, gibt's einen besonderen Service: T-City Botschafter informieren Interessenten kostenlos.

Einer der Botschafter ist Stefan Lanz. Zusammen mit 26 anderen Bürgern aus Friedrichshafen und Umgebung steht er als Auskunftsgeber rund um das T-City Projekt zur Verfügung. „Viele wissen gar nicht so genau, wie sie von den innovativen Angeboten in T-City profitieren können. Das wollen wir ändern“, so Lanz. Seit gut einem Jahr informieren die Botschafter über die Möglichkeiten des T-City Projekts, erklären die zugrundeliegenden Technologien und zeigen den Menschen, wie sie die Multimedia-Angebote praktisch nutzen können. Die Botschafter kommen aus unterschiedlichen Berufen und Altersgruppen. Es sind Studenten, Angestellte, Unternehmer, Ärzte und Rentner darunter. Jeder hat sich auf ein bestimmtes Projektfeld spezialisiert, zu dem er umfassend geschult wurde.



Stefan Lanz

„Mein Fachgebiet sind alle Themen rund um den Bereich Tourismus und Kultur sowie die Zielgruppe Kinder und Familien“, sagt Sven Rautenberg, ein anderer T-City Botschafter. „Ich bin der Meinung, dass T-City insbesondere in diesen Bereichen einen großen Mehrwert bieten kann.“ Das große Interesse am Familientag im letzten Jahr habe gezeigt, dass Familien mehr über die Möglichkeiten erfahren wollen, die ihnen T-City bietet.



Sven Rautenberg

„Sprechstunde für Senioren“ In den Genuss eines besonderen Informationsangebots kommen die Bürger älterer Semesters. Jeden Freitag findet von 14.30 Uhr bis 16 Uhr eine Sprechstunde für Senioren im Haus Sonnenuhr in der Paulinenstraße 2 statt. T-City Botschafter erklären den Teilnehmern wie man eine SMS verschickt oder Fotos von der Digitalkamera auf den Computer überträgt. „Hier dürfen Fragen gestellt werden, die man sich sonst nicht zu stellen traut“, erklärt Frank Baer, einer der Botschafter, die sich insbesondere um Senioren kümmern. „Die Computersprache übersetzen wir in verständliches Deutsch – oder gerne auch Schwäbisch.“ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos.



Frank Baer

„Einfach buchen“ Die Botschafter können über die T-City Repräsentanz kostenlos für individuelle Infoveranstaltungen gebucht werden. So haben Vereine, Firmen oder Familien die Möglichkeit, sich ganz gezielt zu ihren Fragen rund um T-City informieren zu lassen.

Kontakt: T-City Repräsentanz
Thilo Mosch, Karlstraße 13
88045 Friedrichshafen
Telefon: 07541/38857 21

T-City: Die zentrale Anlaufstelle

Antworten zu allen Fragen rund um die Stadt der Zukunft gibt die T-City Repräsentanz in der Friedrichshafener Innenstadt. Ob Bürger, Gewerbetreibende oder Partner aus Politik, Verwaltung und Verbänden – alle, die sich für T-City interessieren, können sich mit ihrem Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Repräsentanz wenden.

T-City Repräsentanz
Karlstraße 13
(im 1. Stock über der Deutschen Bank)
88045 Friedrichshafen
Telefon: 07541/388570
Fax: 0800/330 8249
E-Mail: kontakt@t-city.de
Internet: www.t-city.de